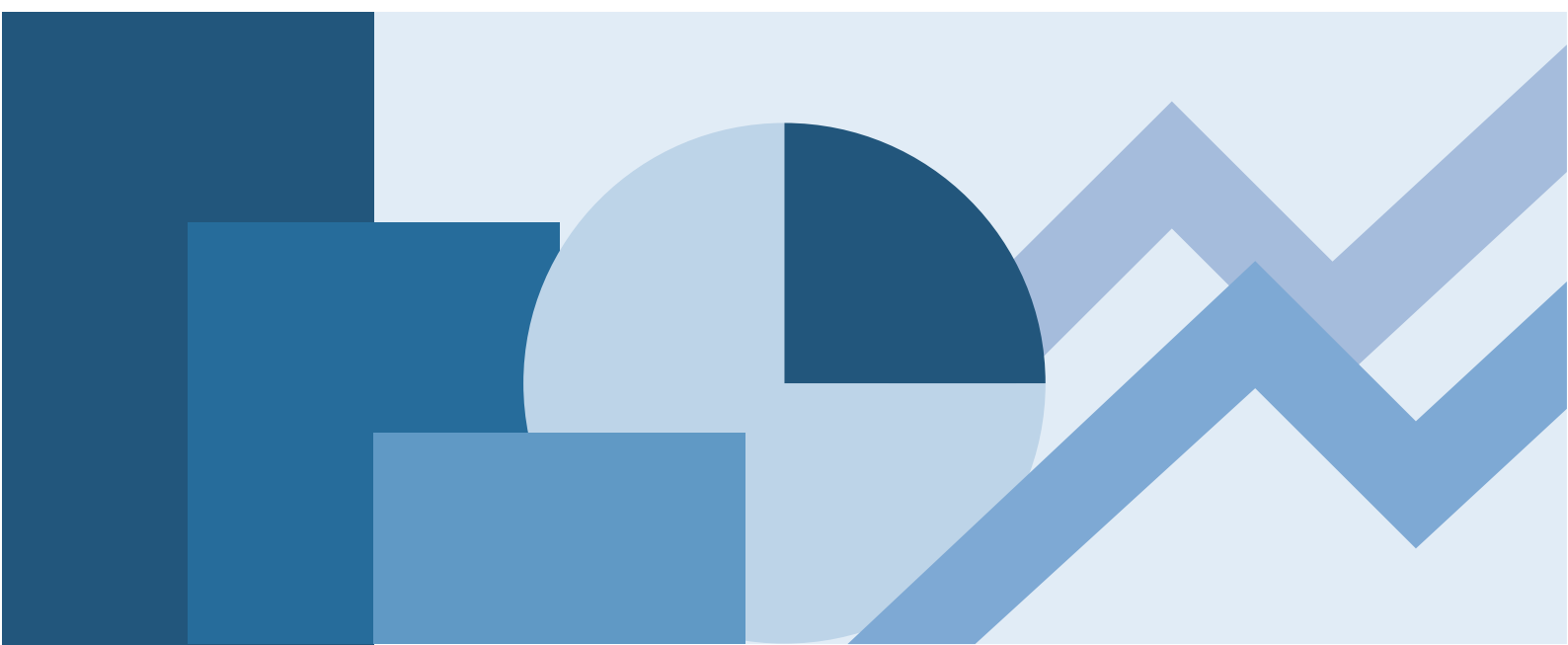


STATISTIK AUSTRIA

Kurzbericht Konsumerhebung 2024/25

Hauptergebnisse

Endgültige Ergebnisse



Inhalt

Überblick	3
Ergebnisse.....	4
Hauptergebnisse.....	6
Ausgabenniveau	7
Vergleich mit den Ergebnissen 2019/20.....	9
Ausgabenanteile für Ernährung, alkoholfreie Getränke im Zeitverlauf	9
Regionalergebnisse.....	11
Gemeindegroßenklassen	11
Bundesländer.....	14
Weiterführende Informationen.....	15
Die Erhebung	16
Stichprobe, Beteiligung und Hochrechnung.....	16
Erhebungsablauf.....	17
Impressum	18
Rückfragen.....	18
Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin	18

Überblick

Die Konsumerhebung erfasst alle fünf Jahre Verbrauchsausgaben und Daten zum Lebensstandard von privaten Haushalten in Österreich. Die Ergebnisse geben Auskunft über Konsumgewohnheiten der Haushalte sowie die Lebenssituation unterschiedlicher sozialer Gruppen. Zudem sind die erhobenen Ausgabensummen und deren Verteilung auf einzelne Ausgabengruppen eine wichtige Datenbasis für die Neugewichtung des Warenkorbs im Rahmen der Verbraucherpreisindizes (VPI und HVPI) und stellen zusätzlich ein Analyseinstrument zur Validierung der Ergebnisse des Privaten Konsums der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) dar.

Die aktuelle Konsumerhebung wurde von April 2024 bis Mai 2025 als Stichprobenerhebung bei – zufällig ausgewählten – privaten Haushalten¹ durchgeführt. Primäres Ziel der Erhebung war die möglichst detaillierte und vollständige Erfassung sämtlicher Verbrauchsausgaben. Dazu wurden die teilnehmenden Haushalte ersucht, zwei Wochen lang alle ihre Ausgaben in einem Haushaltsbuch aufzuzeichnen, sowie Fragen zu den im Haushalt lebenden Personen, der Wohnung und der Ausstattung des Haushalts zu beantworten. Insgesamt haben 6 689 Haushalte aus ganz Österreich bei der Erhebung teilgenommen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 22,1 %.

Die durchschnittlichen monatlichen Haushaltsausgaben der privaten Haushalte in Österreich betragen 4 170 Euro. Standardisiert man diese Haushaltsausgaben nach Haushaltsgröße und -zusammensetzung, so ergeben sich Äquivalenzausgaben („gewichtete Pro-Kopf-Ausgaben“) von 2 760 Euro pro Monat. Verglichen mit den Ergebnissen der Konsumerhebung 2019/20 haben sich die monatlichen Haushaltsausgaben von 3 250 Euro auf 4 170 Euro erhöht und sind damit nominell um 28,3 % gestiegen. Unter Berücksichtigung von Haushaltsgröße und Struktur zeigt sich auch bei den Äquivalenzausgaben ein deutlicher Anstieg um 28,1 %, von monatlich 2 160 Euro auf 2 760 Euro.

¹ Anstaltshaushalte (Pflegeheime, Gefängnisse, Internate, etc.) sind generell von der Erhebung ausgenommen.

Ergebnisse

In den Auswertungen der Konsumerhebung werden die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben privater Haushalte dargestellt, untergliedert nach der funktionellen **Klassifikation COICOP 2018**². Die erste Ebene dieser besteht aus 13 Hauptkategorien³:

00. Verbrauchsausgaben

01. Ernährung, alkoholfreie Getränke
02. Alkoholische Getränke, Tabakwaren
03. Bekleidung, Schuhe
04. Wohnen, Energie
05. Wohnungsausstattung
06. Gesundheit
07. Verkehr
08. Information und Kommunikation
09. Freizeit, Sport und Kultur
10. Bildung
11. Gastronomie und Beherbergung
12. Versicherungen, Finanzdienstleistungen
13. Andere Waren und Dienstleistungen

Verbrauchsausgaben enthalten sämtliche Ausgaben der Haushalte, d. h. nicht nur jene für den alltäglichen Gebrauch, wie etwa für Lebensmittel oder Drogeriewaren, sondern auch regelmäßige Zahlungen, z. B. für Strom, sowie Ausgaben für größere oder große Anschaffungen, beispielsweise für eine Waschmaschine, ein Auto oder Urlaubsreisen. Bedingt durch den einjährigen Erhebungszeitraum ist zudem gewährleistet, dass saisonabhängige Ausgaben (z. B. Gartenartikel im Frühjahr, Winterschuhe) sowie Ausgaben für bestimmte Anlässe, etwa vor Weihnachten oder zu Schulbeginn, erfasst werden. Inkludiert sind darüber hinaus Naturalentnahmen⁴ sowie imputierte Mieten⁵. **Nicht enthalten** sind hingegen: Sparen, Wertanlagen, Investitionen (z. B. Immobilienkäufe), Kredit-, Darlehensrückzahlungen, betriebliche Ausgaben sowie private Geldtransfers (z. B. Alimente, Taschengeld).

² Classification of Individual Consumption by Purpose. Siehe dazu auch in der [Klassifikationsdatenbank](#) – Funktionelle Klassifikationen – ÖCOICOP.

³ Für die Darstellung der Ausgaben privater Haushalte sind die COICOP-Hauptkategorien 14 "Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck" sowie 15 "Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch" nicht relevant.

⁴ Für den Eigenbedarf selbst erzeugte Konsumgüter (z. B. Äpfel aus dem eigenen Garten) und Sachbezüge (Deputate).

⁵ Um einen Vergleich des Wohnungsaufwandes zwischen Haushalten in unterschiedlichen Wohnrechtsformen (Eigentum, Miete) zu ermöglichen, werden für Hauptwohnungen, für die keine realen Mietausgaben existieren (Haus-, Wohnungseigentum, mietfreie oder -reduzierte Objekte) fiktive Mieten errechnet.

Für die Darstellung der Verbrauchsausgaben wird das **arithmetische Mittel (Durchschnitt)** verwendet, da dieses eine Untergliederung der Ausgabenpositionen und die Berechnung von Prozentanteilen an den Gesamtverbrauchsausgaben erlaubt.⁶

Ausgewiesen werden durchschnittliche **monatliche Haushalts- und Äquivalenzausgaben**. Bei den **Haushaltsausgaben** handelt es sich um einen Wert, der sämtliche Haushalte in Österreich berücksichtigt, unabhängig von der Haushaltsgröße oder -zusammensetzung. Das bedeutet, es sind sowohl die Ausgaben von Einpersonenhaushalten darin enthalten als auch jene von Mehrpersonenhaushalten. Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt 2,17 Personen pro Haushalt. Um einen direkten Vergleich unterschiedlich großer und verschieden zusammengesetzter Haushalte zu ermöglichen, werden zudem sogenannte **Äquivalenzausgaben**⁷ („gewichtete Pro-Kopf-Ausgaben“) ausgewiesen.

Neben der Haushaltsgröße muss bei der Interpretation der Ergebnisse auch bedacht werden, dass **Ausgaben nicht zwangsläufig aus dem laufenden Einkommen** bezahlt werden, sondern dabei auch Sonderzahlungen, wie etwa das 13. oder 14. Monatsgehalt, etwaige Prämien oder Belohnungen (beispielsweise vor Weihnachten) eine Rolle spielen. Insbesondere bei größeren Anschaffungen, etwa ein neues Auto oder eine Küche, werden Haushalte wohl häufig auf andere Geldquellen als das regelmäßige Einkommen zurückgreifen, wie Ersparnisse, Vermögen, Schenkungen, Abfertigungen, aber auch auf eine Finanzierung durch Kredite/Darlehen oder Ratenzahlung.

Ausführliche Informationen über Berechnung und Darstellung der Ergebnisse finden sich auf der [Website](#) bei den jeweiligen Detailergebnissen.

⁶ In einigen Auswertungen wird auch der Median (mittlerer Wert) angegeben. Er gibt an, dass 50 % der Haushalte weniger und 50 % mehr ausgeben als der angegebene Medianwert.

⁷ Berechnung mittels EU-Skala (modified OECD-scale) herangezogen. Die erste erwachsene Person im Haushalt wird dabei als Referenz (Konsumäquivalent) betrachtet und erhält ein Gewicht von 1,0. Für jeden weiteren Erwachsenen steigt der unterstellte Bedarf um 0,5 Konsumäquivalente, Kinder unter 14 Jahren werden mit dem Faktor 0,3 gewichtet.

Hauptergebnisse

Die durchschnittlichen **monatlichen Haushaltsausgaben** in Österreich betragen **4 170 Euro**. Mit mehr als einem Viertel (26,4 %) entfällt dabei der größte Anteil auf den Bereich Wohnen, Energie. An zweiter Stelle stehen Ausgaben für Verkehr mit 13,6 %. Beinahe gleichauf liegen die Ausgabenanteile für Ernährung, alkoholfreie Getränke mit 11,6 % und dem Freizeitbereich mit 11,4 %.

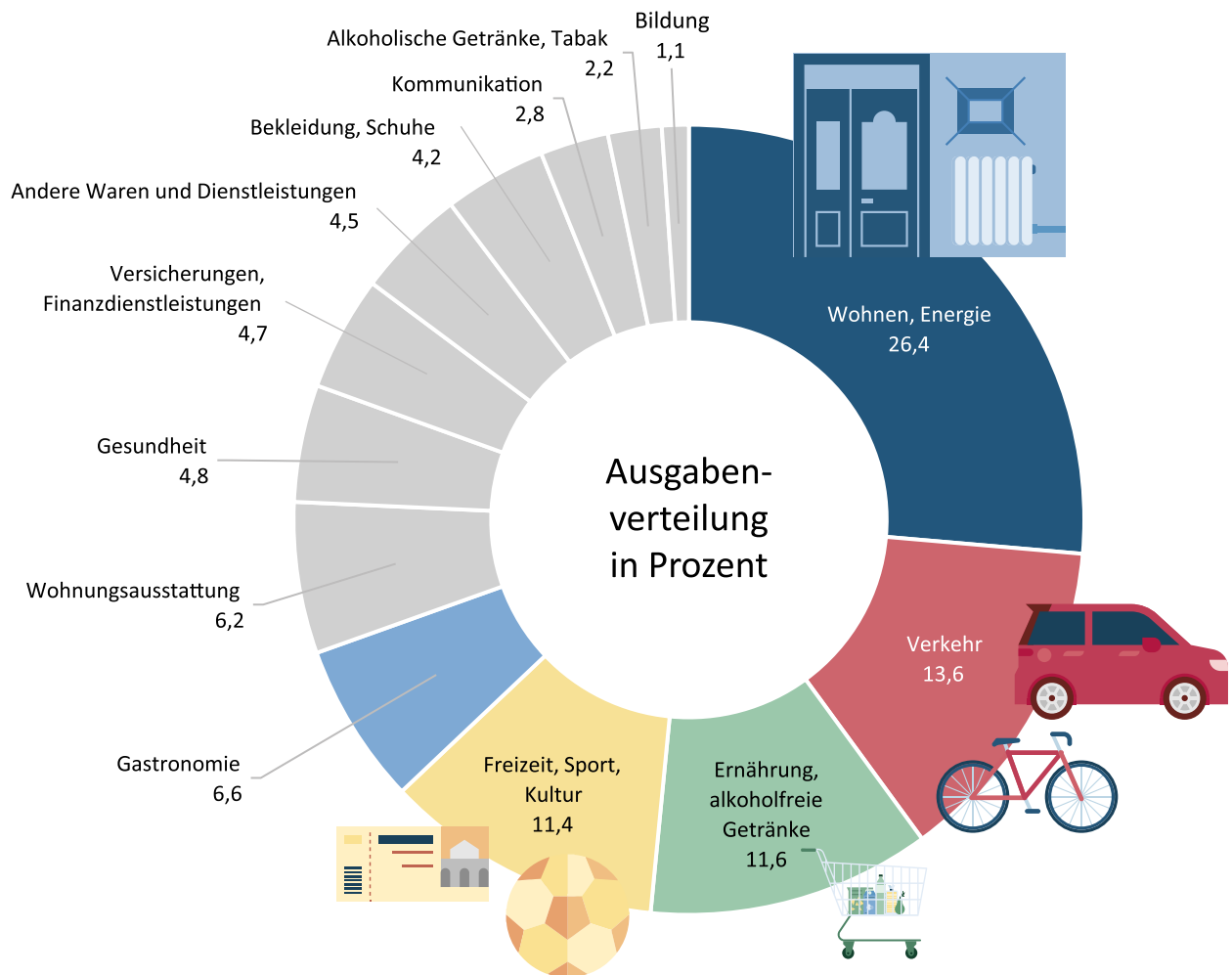
Deutlich unter der 10%-Marke finden sich Ausgabenanteile für die Konsumation in der Gastronomie (6,6 %), die Wohnungsausstattung (6,2 %), den Gesundheitsbereich (4,8 %), Versicherungen, (4,7 %), andere Waren und Dienstleistungen (4,5 %) sowie für Bekleidung und Schuhe (4,2 %). Anteilsmäßig am geringsten schlagen Ausgaben für Kommunikation (2,8 %), alkoholische Getränke, Tabak (2,2 %) und Bildung (1,1 %) zu Buche.

Die durchschnittlichen **Äquivalenzausgaben**, also jener Wert, der einen direkten Vergleich unterschiedlich großer bzw. verschieden zusammengesetzter Haushalte ermöglicht, betragen **2 760 Euro** pro Monat.

Übersicht 1: Durchschnittliche monatliche Haushalts- und Äquivalenzausgaben der privaten Haushalte in Österreich

Ausgewählte Ausgabengruppen	Haushaltsausgaben		Äquivalenzausgaben ¹	
	in Euro	in %	in Euro	in %
Verbrauchsausgaben insgesamt	4 170	100,0	2 760	100,0
Ernährung, alkoholfreie Getränke	484	11,6	315	11,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	91,9	2,2	63,3	2,3
Bekleidung, Schuhe	173	4,2	110	4,0
Wohnen, Energie	1 100	26,4	754	27,3
Wohnungsausstattung	256	6,2	170	6,2
Gesundheit	198	4,8	133	4,8
Verkehr	567	13,6	368	13,3
Information und Kommunikation	115	2,8	77,5	2,8
Freizeit, Sport und Kultur	475	11,4	308	11,2
Bildung	43,6	1,1	24,9	0,9
Gastronomie, Beherbergung	276	6,6	182	6,6
Versicherungen, Finanzdienstleistungen	197	4,7	128	4,6
Andere Waren und Dienstleistungen	189	4,5	129	4,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2024/25. – Werte in Euro sind gerundet: wenn $\geq 1\ 000$ auf Zehner, wenn $< 1\ 000$ auf Einer und wenn < 100 auf eine Dezimalstelle. – 1) Äquivalenzausgaben sind nach der EU-Skala berechnet: Erste erwachsene Person = 1, jede weitere Person im Haushalt ab 14 Jahren = 0,5, Kinder unter 14 Jahren = 0,3.

Grafik 1: Verteilung der Haushaltsausgaben auf einzelne Ausgabengruppen in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2024/25.

Ausgabenniveau

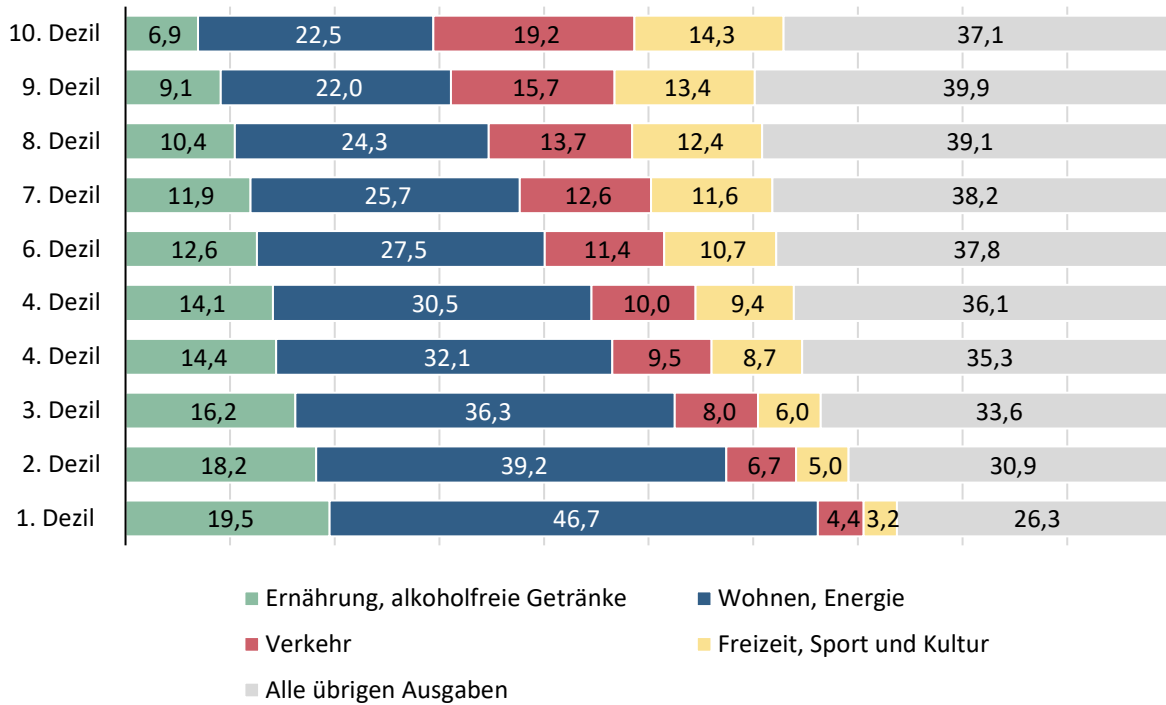
50 % der Haushalte in Österreich geben weniger als 3 450 Euro pro Monat aus, 50 % mehr – der **Median** der monatlichen Haushaltsausgaben liegt somit bei 3 450 Euro.

Eine trennschärfere Betrachtung ergibt sich durch die Analyse der Äquivalenzausgaben, da diese sowohl unterschiedliche Haushaltsgrößen als auch Haushaltszusammensetzungen berücksichtigen. Der Median der Äquivalenzausgaben beträgt 2 380 Euro pro Monat. Das ausgabenschwächste Zehntel der Haushalte gibt weniger als 1 230 Euro pro Erwachsenenäquivalent aus, während das ausgabenstärkste Zehntel monatliche Äquivalenzausgaben von mindestens 4 680 Euro aufweist.

In Grafik 2 ist dargestellt, wie sich die Verteilung der Ausgaben je nach Ausgabenniveau ändert. Je geringer die Ausgaben, desto höher die Ausgabenanteile für die grundlegenden Bereiche Wohnen und Ernährung. So entfallen im untersten Ausgabendeckel rund zwei Drittel der Ausgaben auf Wohnen, Energie (46,7 %) und Ernährung, alkoholfreie Getränke (19,5 %). Hingegen spielen hier Ausgaben für andere Bereiche wie Freizeit (3,2 %) oder Verkehr (4,4 %) eine deutlich geringere Rolle.

Mit steigender Ausgabenhöhe verschiebt sich jedoch die Struktur deutlich: Die Anteile für Ernährung und Wohnen gehen kontinuierlich zurück, während andere Bereiche an Bedeutung gewinnen. Im ausgabenstärksten Zehntel machen Ernährung und alkoholfreie Getränke nur noch 6,9 % und Wohnen und Energie 22,5 % aus. Gleichzeitig steigen die relativen Ausgaben für Freizeit, Sport und Kultur (14,3 %), Verkehr (19,2 %) sowie die übrigen Ausgaben (37,1 %) deutlich an.

Grafik 2: Verteilung der Äquivalenzausgaben auf ausgewählte Ausgabengruppen in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2024/25.

Vergleich mit den Ergebnissen 2019/20

Verglichen mit den Ergebnissen der Konsumerhebung 2019/20 sind die durchschnittlichen **Verbrauchsausgaben deutlich gestiegen**. Die monatlichen Haushaltsausgaben erhöhen sich von 3 250 Euro auf 4 170 Euro um 28,3 %. Unter Berücksichtigung von Haushaltsgröße und Struktur zeigt sich auch bei den Äquivalenzausgaben ein deutlicher Anstieg um 28,1 %, von monatlich 2 160 Euro auf 2 760 Euro.

Übersicht 2: Vergleich durchschnittlicher monatlicher Haushaltsausgaben 2019/20 und 2024/25

Ausgabenhauptgruppen	Haushaltsausgaben in Euro		Nominelle Veränderung in %
	2019/20	2024/25	
Verbrauchsausgaben insgesamt	3 250	4 170	28,3
Ernährung, alkoholfreie Getränke	392	484	23,5
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	76,0	91,9	20,9
Bekleidung, Schuhe	135	173	28,2
Wohnen, Energie	791	1 100	39,0
Wohnungsausstattung	218	256	17,7
Gesundheit	139	198	42,2
Verkehr	455	567	24,7
Information und Kommunikation	113	115	2,1
Freizeit, Sport und Kultur	382	475	24,2
Bildung	37,5	43,7	16,4
Gastronomie, Beherbergung	192	276	43,8
Versicherungen, Finanzdienstleistungen	150	197	31,4
Andere Waren und Dienstleistungen	167	189	13,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebungen 2019/20 und 2024/25. Für den Vergleich wurden die Ausgaben der Konsumerhebung 2019/20 in COICOP18 umgeschlüsselt. – Werte in Euro sind gerundet: wenn $\geq 1\ 000$ auf Zehner, wenn $< 1\ 000$ auf Einer und wenn < 100 auf eine Dezimalstelle.

Den größten Anstieg verzeichnen die Ausgaben der Haushalte in der Ausgabengruppe Gastronomie, Beherbergung mit +43,8 %, gefolgt von den Ausgaben der anteilmäßig recht kleinen Gruppe Gesundheit mit +42,2 % und der größten Ausgabengruppe Wohnen, Energie mit 39,0 %.

Für den Vergleich wurden die Ausgabengruppen aus der Konsumerhebung 2019/20 an die – bei der Konsumerhebung 2024/25 verwendete – Nomenklatur COICOP 2018, angepasst. Daher kann es hier zu Abweichungen zu bisher publizierten Ergebnissen aus 2019/20 kommen. Aufgrund methodischer und erhebungstechnischer Unterschiede werden detailliertere Zeitvergleiche ausschließlich mit der jeweils vorangegangenen Erhebung angestellt. Ein Zeitvergleich mit weiter zurückliegenden Erhebungen ist derzeit aus inhaltlicher und methodischer Sicht nur punktuell vertretbar.

Ausgabenanteile für Ernährung, alkoholfreie Getränke im Zeitverlauf

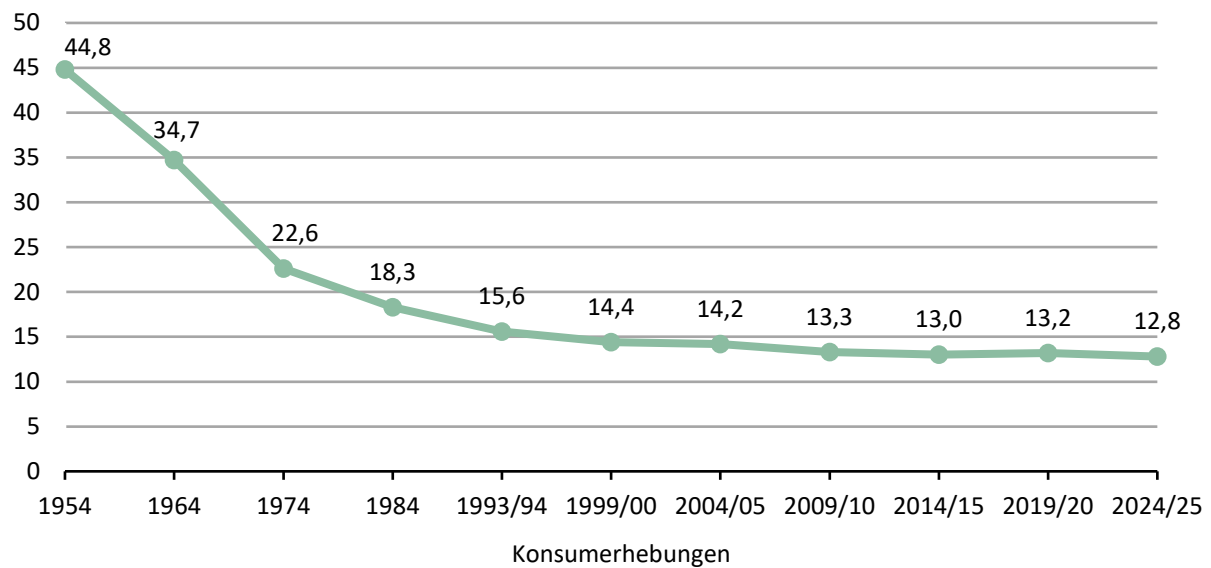
In Grafik 3 sind die Ausgabenanteile der Ausgabengruppe Ernährung, alkoholfreie Getränke über mehrere Jahrzehnte hinweg dargestellt. Die Zeitreihe zeigt deutlich, dass der prozentuelle Anteil von

Ausgaben für Ernährung und alkoholfreien Getränken an den Verbrauchsausgaben seit der Erhebung 1954 sinkt.

Während Haushalte 1954 noch 44,8 % ihrer Konsumausgaben für Ernährung und alkoholfreie Getränke aufwendeten, sank dieser Anteil bis 1964 bereits auf 34,7 % und bis 1974 weiter auf 22,6 %. In den darauffolgenden Erhebungen setzte sich der Rückgang fort, wenn auch in abgeschwächter Form: 18,3 % (1984), 15,6 % (1993/94) sowie 14,4 % (1999/00). Seit den frühen 2000er-Jahren flacht die Entwicklung deutlich ab. Die Anteile liegen seitdem recht stabil in einem engen Bereich zwischen rund 12 % und 14 %.

Insgesamt zeigt sich damit eine substantielle Verringerung des Ausgabenanteils für Ernährung und alkoholfreie Getränke über die vergangenen sieben Jahrzehnte. Nach dem starken Rückgang bis zu Beginn der 1990er-Jahre verlief die Entwicklung deutlich langsamer, der Anteil sinkt jedoch weiterhin kontinuierlich und stabil.

Grafik 3: Anteil von Ernährung und alkoholfreien Getränken an den Verbrauchsausgaben insgesamt



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebungen 1954 - 2024/25. – Um die Ernährungsanteile der einzelnen Erhebungen vergleichen zu können, mussten Anpassungen vorgenommen werden, so wurden etwa imputierte Mietwerte von den Gesamtverbrauchsausgaben 1993/94 - 2024/25 abgezogen.

Zu beachten ist hier, dass für die Realisierung dieses Vergleichs mit weiter zurückliegenden Erhebungen, Anpassungen notwendig wurden (beispielsweise wurden die imputierten Mieten aus den Gesamtverbrauchsausgaben gerechnet). Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zu bisher publizierten Werten kommen.

Regionalergebnisse

Regionale Unterschiede sind in Übersicht 3 dargestellt. Sie zeigt die durchschnittlichen Haushalts- und Äquivalenzausgaben nach Gemeindegrößenklasse, Grad der Verstädterung und Stadt-Land-Typologie. Es zeigt sich, dass Haushalte in kleineren Gemeinden sowie in dünn besiedelten bzw. überwiegend ländlichen Regionen im Durchschnitt höhere Haushaltsausgaben aufweisen als Haushalte in größeren Städten und dicht besiedelten Gebieten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesen Regionen auch die durchschnittliche Haushaltsgröße höher ist, was einen wesentlichen Teil des höheren Ausgabenniveaus erklärt. Betrachtet man die Äquivalenzausgaben, die die unterschiedliche Haushaltsgröße berücksichtigen, fallen die regionalen Unterschiede deutlich geringer aus.

Übersicht 3: Anzahl der Haushalte, durchschnittliche Haushaltsgröße, Haushalts- und Äquivalenzausgaben nach Regionalmerkmalen

Ausgewählte Regionalmerkmale	Anzahl der Haushalte		Ø Haushaltsgröße	Ø Haushaltsausgaben	Ø Äquivalenzausgaben ¹
	nicht hochgerechnet	hochgerechnet in 1 000			
Gemeindegrößenklassen					
<=2 500 Einw.	1 353	781,3	2,38	4 460	2 780
>2 500 <=5 000 Einw.	1 135	637,6	2,36	4 450	2 770
>5 000 <=20 000 Einw.	1 614	987,2	2,19	4 310	2 840
>20 000 Einw., ohne Wien	1 184	784,2	1,95	3 850	2 720
Wien	1 403	975,0	2,02	3 850	2 690
Grad der Verstädterung					
Gebiete mit niedriger Besiedlungsdichte	2 543	1 420,6	2,37	4 460	2 780
Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte	2 027	1 285,2	2,16	4 250	2 830
Dicht besiedelte Gebiete	2 119	1 459,6	1,98	3 800	2 690
Stadt-Land-Typologie					
Überwiegend ländliche Regionen	2 497	1 500,5	2,28	4 170	2 660
Intermediäre Regionen	1 878	1 190,7	2,21	4 480	2 940
Überwiegend städtische Regionen	2 314	1 474,1	2,02	3 910	2 720

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2024/25. – Werte in Euro sind gerundet: wenn ≥1 000 auf Zehner, wenn <1 000 auf Einer und wenn <100 auf eine Dezimalstelle. – 1) Äquivalenzausgaben sind nach der EU-Skala berechnet: Erste erwachsene Person = 1, jede weitere Person im Haushalt ab 14 Jahren = 0,5, Kinder unter 14 Jahren = 0,3.

Gemeindegrößenklassen

In Übersicht 4 ist ersichtlich, dass sich nicht nur die Verbrauchsausgaben insgesamt nach Gemeindegrößenklasse unterscheiden, sondern auch die einzelnen Ausgabengruppen. Besonders auffällig sind die Unterschiede beim Verkehr: In kleinen Gemeinden sind die Ausgaben mit rund 700 Euro deutlich höher als in Wien, wo sie nur etwa 400 Euro ausmachen. Auch für Ernährung geben Haushalte in kleinen Gemeinden deutlich mehr aus als in der Hauptstadt. Umgekehrt zeigt sich bei

Freizeit, Sport und Kultur sowie Bildung, dass die Ausgaben in großen Städten – vor allem in Wien – höher ausfallen.

Übersicht 4: Durchschnittliche monatliche Haushaltsausgaben – nach Gemeindegrößenklassen

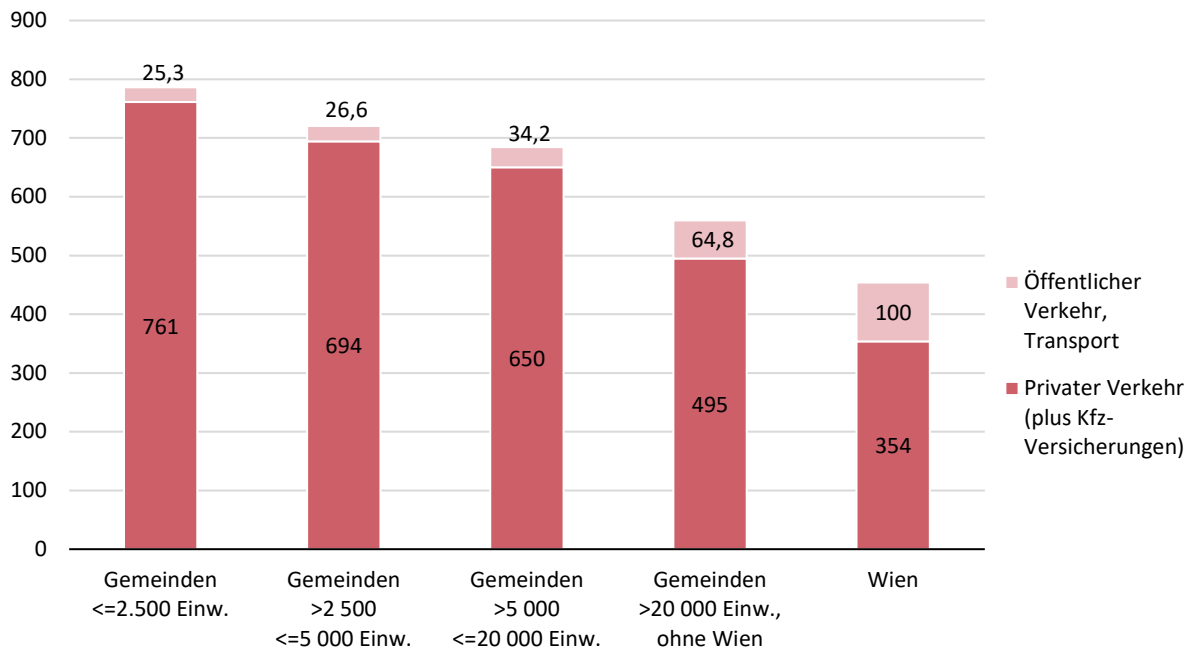
Ausgewählte Ausgabengruppe	bis 2 500 Einw.	2 500 bis 5 000 Einw.	5 000 bis 20 000 Einw.	20 000 bis 900 000 Einw.	über 900 000 Einw. (Wien)
	Haushaltsausgaben in Euro				
Verbrauchsausgaben insgesamt	4 460	4 450	4 310	3 850	3 850
Ernährung, alkoholfreie Getränke	541	511	505	445	430
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	93,9	98,2	94,3	86,9	87,8
Bekleidung, Schuhe	184	183	161	167	176
Wohnen, Energie	1 160	1 230	1 140	1 000	1 010
Wohnungsausstattung	261	290	280	225	230
Gesundheit	217	199	198	189	189
Verkehr	705	641	611	506	413
Information und Kommunikation	103	107	115	119	129
Freizeit, Sport und Kultur	443	488	472	436	527
Bildung	36,2	40,5	37,2	44,2	57,8
Gastronomie, Beherbergung	283	269	267	271	288
Versicherungen, Finanzdienstleistungen	237	233	226	172	132
Andere Waren und Dienstleistungen	202	168	206	181	182

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2024/25. – Werte in Euro sind gerundet: wenn $\geq 1\ 000$ auf Zehner, wenn $< 1\ 000$ auf Einer und wenn < 100 auf eine Dezimalstelle.

Große Unterschiede bei Ausgaben für Verkehr

Innerhalb der Ausgabenstruktur zeigen sich im **Bereich Verkehr** deutliche Unterschiede zwischen Haushalten in ländlichen und urbanen Gebieten. Nicht zuletzt aufgrund der höheren Kfz-Dichte geben Haushalte im ländlichen Raum mit 761 Euro pro Haushalt mehr als doppelt so viel für Anschaffung, Erhalt und Versicherung der Fahrzeuge aus als Haushalte in Wien (354 Euro).

Grafik 4: Privater vs. öffentlicher Verkehr



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2024/25.

Umgekehrt – wenn auch auf anderem Niveau – verhalten sich die Ausgaben im Bereich des öffentlichen Verkehrs: Durchschnittlich 100 Euro geben Wiener Haushalte dafür aus und damit rund viermal so viel wie Haushalte in ländlichen Regionen (25,3 Euro).

Übersicht 5: Mobilität der privaten Haushalte nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse	Von 100 Haushalten haben ...							Ø Anzahl Pkw je Haushalt
	kein Kfz ¹	mind. 1 Kfz ¹	mind. 1 Pkw	1 Pkw	2+ Pkw	Motorrad/ Moped	Zeitkarte für ÖV ²	
Alle Haushalte	25	75	73	47	27	15	40	1,08
<=2 500 Einw.	9	91	90	48	42	23	24	1,50
>2 500 <=5 000 Einw.	12	88	86	46	40	20	27	1,38
>5 000 <=20 000 Einw.	16	84	83	51	33	16	28	1,24
>20 000 Einw. (ohne Wien)	33	67	66	49	17	11	40	0,85
Wien	51	49	47	40	7	8	75	0,56

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2024/25. – 1) Kfz: Pkw/Kombi, Motorrad, Moped. – 2) Mind. 1 Person im Haushalt verfügt über ein Jahres-/Semesterticket (auch Klimaticket) für öffentliche Verkehrsmittel.

Nachvollziehbar wird dies bei der Betrachtung der Ausstattung der Haushalte mit Kraftfahrzeugen: In ländlichen Regionen (Gemeinden <=2 500 Einwohner:innen) verfügen 91 % der Haushalte zumindest über einen Pkw, in Wien hingegen etwas weniger als die Hälfte (49 %). Die durchschnittliche Pkw-Anzahl pro Haushalt beträgt auf dem Land 1,50, im urbanen Raum dagegen 0,56 Pkw.

Bundesländer

Die Stichprobe für die Konsumerhebung 2024/25 wurde repräsentativ für Österreich gezogen. Insgesamt wurden die Ausgaben von 6 689 Haushalten erfasst. Durch die Hochrechnung werden die Ergebnisse für die Verteilung auf die Grundgesamtheit geschätzt. Diese Schätzungen unterliegen Zufallsschwankungen.

Ergebnisse auf Bundesländerebene weisen eine höhere Schwankungsbreite auf, daher müssen bei der Interpretation der Werte und etwaiger Differenzen zu früheren Erhebungen immer die Stichprobengröße und der daraus resultierende Stichprobenfehler mitberücksichtigt werden. In Übersicht 6 sind Haushalts- und Äquivalenzausgaben sowie Konfidenzintervalle (Schwankungsbreite bei 95 % Vertrauenswahrscheinlichkeit) für Österreich und die Bundesländer dargestellt. Aufgrund der ausgewiesenen Schwankungsbreiten kann **bei Bundesländerergebnissen keine Rangfolge** abgelesen werden.

Übersicht 6: Monatliche Verbrauchsausgaben mit Schwankungsbreite – Bundesländer

Bundesland	arithmetisches Mittel	Konfidenzintervall 95 % in %	Konfidenzintervall 95 % untere Grenze	Konfidenzintervall 95 % obere Grenze
Haushaltsausgaben				
Österreich	4 170	± 1,5	4 100	4 230
Burgenland	4 090	± 11,3	3 630	4 550
Kärnten	4 220	± 6,0	3 970	4 480
Niederösterreich	4 580	± 3,7	4 420	4 750
Oberösterreich	4 260	± 4,1	4 090	4 440
Salzburg	4 170	± 7,0	3 880	4 460
Steiermark	3 820	± 5,0	3 630	4 010
Tirol	4 470	± 7,0	4 160	4 780
Vorarlberg	4 230	± 6,7	3 950	4 510
Wien	3 850	± 3,8	3 700	4 000
Äquivalenzausgaben¹				
Österreich	2 760	± 1,5	2 720	2 800
Burgenland	2 680	± 7,9	2 470	2 890
Kärnten	2 890	± 5,9	2 720	3 060
Niederösterreich	2 880	± 3,5	2 780	2 980
Oberösterreich	2 750	± 3,4	2 660	2 850
Salzburg	2 700	± 6,2	2 530	2 870
Steiermark	2 570	± 4,5	2 460	2 680
Tirol	2 970	± 5,2	2 810	3 120
Vorarlberg	2 850	± 5,4	2 690	3 000
Wien	2 690	± 3,5	2 600	2 790

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2024/25. – Werte in Euro sind gerundet: wenn $\geq 1\,000$ auf Zehner, wenn $< 1\,000$ auf Einer und wenn < 100 auf eine Dezimalstelle. – 1) Äquivalenzausgaben sind nach der EU-Skala berechnet: Erste erwachsene Person = 1, jede weitere Person im Haushalt ab 14 Jahren = 0,5, Kinder unter 14 Jahren = 0,3.

Alle weiteren Ergebnisse, ods. Tabellen sowie Factsheets zu Begriffen und Definitionen finden sich auf der Website bei den jeweiligen Detaillergebnissen.

Weiterführende Informationen

Erhebungen der Ausgaben privater Haushalte haben in Österreich eine lange Tradition. Schon im K. u. K. Arbeitsstatistischen Amt des Handelsministeriums wurden die „Wirtschaftsrechnungen und Lebensverhältnisse von Wiener Arbeiterfamilien in den Jahren 1912-1914“ beschrieben. Von 1954 bis 1993/94 wurden Konsumerhebungen in 10-jährigen Abständen durchgeführt. Mit der Umstellung auf europäische Standards wurden die Intervalle ab der Erhebung 1999/00 auf 5 Jahre verkürzt.

Die Konsumerhebung 2024/25 wurde erstmals auf Grundlage der **EU-Rahmenverordnung für sozialstatistische Erhebungen**⁸ durchgeführt. Durch diese Verordnung sind alle EU-Mitgliedsstaaten rechtlich dazu verpflichtet, auf einheitliche Weise und in 5-jährigen Abständen, Daten zum Konsum privater Haushalte zu erheben.

Die Konsumerhebung erfasst alle fünf Jahre **Verbrauchsausgaben, Einkommen und Ausstattung** privater Haushalte. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die **Konsumgewohnheiten** der Haushalte und liefern Informationen über **Lebensstandard und -bedingungen** verschiedener sozialer Gruppen. Ausgabenmuster in spezifischen Lebensphasen sowie unterschiedlichen familiären Lebenslagen können dargestellt werden. So dienen die Daten als Grundlage für Untersuchungen hinsichtlich Höhe und Verteilung von Verbrauchsausgaben innerhalb verschiedener Haushaltstypen, etwa Haushalte mit oder ohne Kinder(n), Einpersonenhaushalte, jüngere/ältere Haushalte. Sie bilden somit eine zentrale Grundlage für sozialpolitische Studien, Berichte sowie Forschungsprojekte, etwa der Analyse von Kinderkosten, und liefern damit wichtige Erkenntnisse für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Im Rahmen der **Verbraucherpreisindizes** (VPI und HVPI) sind jährliche Ausgabensummen und deren Verteilung auf einzelne Ausgabengruppen eine wichtige Datenbasis für die Neugewichtung des zugrundeliegenden Warenkorb. Diese Neugewichtung ist gemäß EU-Vorgaben alle fünf Jahre durchzuführen. Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung oder Inflation, von der private Haushalte beim Erwerb von Waren oder Dienstleistungen unmittelbar betroffen sind. Er wird zur Wertsicherung von Geldbeträgen, etwa Mieten oder Unterhaltszahlungen, verwendet und ist Basis für Lohn- oder Pensionsverhandlungen. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient dem Vergleich der Inflationsraten auf europäischer Ebene.

Darüber hinaus werden die erhobenen Ausgabensummen in den **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen** (VGR) zur Validierung der Berechnungsergebnisse des Privaten Konsums herangezogen. Auf Bundesländerebene (NUTS2) bilden sie in den Regionalen Gesamtrechnungen (RGR) ein Analyseinstrument zur Berechnung der Konten der privaten Haushalte.

⁸ Verordnung (EU) 2019/1700 (Integrated European Social Statistics (IESS)), siehe dazu: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/household-budget-surveys/legislation>

Die Erhebung

Die aktuelle Konsumerhebung wurde in Österreich von **April 2024 bis Mai 2025** als Stichprobenerhebung bei – zufällig ausgewählten – privaten Haushalten durchgeführt. Ein Privathaushalt besteht entweder aus einer einzelnen Person oder aus mehreren Personen, die eine Wohnung teilen und gemeinsam wirtschaften⁹.

Primäres **Ziel** war dabei eine **möglichst detaillierte und vollständige Erfassung sämtlicher Verbrauchsausgaben**. Dazu wurden die teilnehmenden Haushalte ersucht, zwei Wochen lang alle ihre Ausgaben in einem Haushaltsbuch zu dokumentieren. Zusätzlich beantworteten sie Fragen zu den im Haushalt lebenden Personen, zur Wohnung und zur Ausstattung. Die Mitarbeit der Haushalte war freiwillig.

Stichprobe, Beteiligung und Hochrechnung

Die Konsumerhebung 2024/25 war als **Stichprobenerhebung** konzipiert. Die Grundgesamtheit bildeten Privathaushalte in Österreich, in denen zumindest eine Person im Alter von mindestens 16 Jahren ihren Hauptwohnsitz hatte. Die Auswahlgrundlage für die Generierung der geschichteten Zufallsstichprobe waren Adressen aus dem Zentralen Melderegister (ZMR). Die Bruttostichprobe umfasste 30 996 Adressen. Unter Berücksichtigung von neutralen Ausfällen auf Adressebene, wie etwa Objekt leerstehend, ergab sich eine Basis von 30 314 Haushalten, die für eine Befragung in Betracht kamen.

Insgesamt haben **6 689 Haushalte** aus ganz Österreich bei der Erhebung teilgenommen. Das entspricht einer **Rücklaufquote von 22,1 %**.

Übersicht 7 Ausschöpfungsquote

Bruttostichprobe	30 996
Neutrale Ausfälle auf Adressebene	682
Basis für Ausschöpfungsberechnung	30 314
Adresse nicht bearbeitet	3 761
Adresse bearbeitet	26 553
Niemand angetroffen	6 941
Keine auskunftsfähige Person angetroffen	777
Mitarbeit verweigert	12 146
Erhebung durchgeführt	6 689

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Konsumerhebung 2024/25.

Bei einer zufallsgesteuerten Stichprobenauswahl – wie jener der Konsumerhebung – wird ein verkleinertes, aber sonst im Schnitt möglichst wirklichkeitsgetreues Abbild der Grundgesamtheit geschaffen. Zur Berechnung statistischer Ergebnisse muss diese Verkleinerungsprozedur wieder rückgängig gemacht werden. Dabei werden die, mit Hilfe der Stichprobe erhobenen, Merkmale zur Schätzung der interessierenden, aber unbekanntem Parameter der Grundgesamtheit

⁹ Gemeinsames Sorgen für Essen und andere alltägliche Notwendigkeiten sowie das Teilen – mehr oder weniger – des Einkommens („Housekeeping-Unit-Konzept“).

(4 165 312 Privathaushalte in Österreich) herangezogen. Dieser Vorgang heißt **Hochrechnung**. Die Hochrechnung der Konsumerhebung 2024/25 erfolgte in mehreren Schritten und lieferte am Ende ein Hochrechnungsgewicht für jeden der 6 689 befragten Haushalte. Somit ist gewährleistet, dass mit Hilfe dieser Stichprobe repräsentative Aussagen über die Grundgesamtheit der Privathaushalte in Österreich getroffen werden können.

Hochgerechnete Werte unterliegen einer gewissen Schwankungsbreite. Die Größenordnung der **statistischen Schwankungsbreite** der einzelnen Schätzwerte ist beispielhaft anhand der Konfidenzintervalle mit 95%-Vertrauenswahrscheinlichkeit für ausgewählte Kennzahlen dargestellt. Je kleiner die untersuchten Gruppen, desto ungenauer sind auch die, auf die Grundgesamtheit hochgerechneten, Ergebnisse. So weisen etwa die Ergebnisse auf Bundesländerebene eine höhere Schwankungsbreite auf, daher müssen bei der Interpretation der Werte und etwaiger Differenzen zu früheren Erhebungen immer die Stichprobengröße und der daraus resultierende Stichprobenfehler mitberücksichtigt werden.

Erhebungsablauf

Die Erhebung wurde ein Jahr lang durchgeführt (April 2024 bis Mai 2025). Die ausgewählten Haushalte waren dabei auf 14-tägige Zeiträume innerhalb der gesamten Erhebungsphase verteilt. Die erste Kontaktaufnahme mit dem Ersuchen um Teilnahme erfolgte postalisch. Nach Zusage bestand die Erhebung für jeden Haushalt aus den folgenden Teilen:

- Haushaltsbuch
- Haushaltsfragebogen
- Personenfragebogen

Das wichtigste Erhebungsinstrument zur Erfassung der Ausgaben war das **Haushaltsbuch**. Darin führte jeder Haushalt zwei Wochen lang genaue Aufzeichnungen über seine Ausgaben. Einzutragen waren dabei alle Ausgaben – sowohl für Waren als auch für Dienstleistungen – sämtlicher Haushaltsmitglieder, unabhängig von Verbrauch oder Inanspruchnahme. Diese Aufzeichnungen konnten wahlweise online oder auf Papier durchgeführt werden.

Informationen, die den gesamten Haushalt betreffen, wurden im **Haushaltsfragebogen** erfasst. Dies waren einerseits Wohnungsmerkmale, etwa Rechtsverhältnis oder Nutzfläche der Wohnung sowie Ausstattung mit Fahrzeugen. Andererseits bestimmte Ausgaben, die für die Berechnung der Gesamtverbrauchsausgaben unverzichtbare Positionen darstellen, die jedoch deutlich unterschätzt wären, wenn sie ausschließlich im Haushaltsbuch erhoben worden wären. Dies sind etwa Aufwendungen, die zwar laufend, aber – über das Jahr verteilt – unregelmäßig bzw. unterschiedlich bezahlt werden (z. B. Versicherung, Strom, Fernwärme). Zusätzlich wurden Ausgaben für größere oder große Anschaffungen, etwa für ein Auto oder die Renovierung eines Wohnraums, retrospektiv für die letzten 12 Monate erhoben.

Der **Personenfragebogen** wurde für jedes Haushaltsmitglied – egal welchen Alters – angelegt. Darin erfasst wurden Basisinformationen der Person, etwa Alter, Geschlecht, Staatszugehörigkeit, Ausbildung, Teilnahme am Erwerbsleben. Auch hier wurden bestimmte Ausgaben, die üblicherweise

einer Person zugerechnet werden, erhoben, etwa Schulgeld, Entgelt für Kinderbetreuung oder Ausgaben im medizinischen Bereich.

Um die mitwirkenden Haushalte zu entlasten war die Befragung zweigeteilt: Der erste Teil der Befragung wurde vor der 14-tägigen Haushaltsbuchführung durchgeführt, der zweite Teil danach.

Im Regelfall wurde der erste Teil der Befragung in einem persönlichen Interview durch eine Erhebungsperson durchgeführt. Danach führte der Haushalt eigenständig zwei Wochen lang das Haushaltsbuch, entweder elektronisch (online) oder auf Papier. Nach der 14-tägigen Haushaltsbuchführung fand die zweite Befragung statt – abhängig von der Art des Haushaltsbuchs – wieder persönlich mit einer Erhebungsperson (Papierhaushaltsbuch) oder selbständig online (elektronisches Haushaltsbuch).

Weitere Informationen über Organisation bzw. Durchführung der Konsumerhebung 2024/25 finden sich auf der [Erhebungs-Website](#).

Impressum

Rückfragen

Direktion Bevölkerung, Soziales und Lebensbedingungen, Team Konsumerhebung,
E-Mail: konsum@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
© STATISTIK AUSTRIA